



### 3. Unterrichtsangebot / ganztägiges Lernen

# Blockunterricht

---

Es ist Aufgabe schulischer Bildung, gemeinsam mit den Eltern die wertvollen Anlagen der Kinder und Jugendlichen zu erkennen und bestmöglich zu fördern, damit sie ihre individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten zur vollen Entfaltung bringen. Die Schule knüpft dafür an das an, was die Kinder an Kenntnissen, Erfahrungen und Einsichten über sich, ihr eigenes Lebensumfeld und die Welt mitbringen.

Es geht um ein lebenslanges Lernen, Kompetenzentwicklung und Standardorientierung, um sowohl das eigene Leben gestalten zu können als auch um eine aktive Beteiligung an der Bewältigung gegenwärtiger und zukünftiger gesellschaftlicher Herausforderungen. (Vgl. Rahmenlehrplan Berlin-Brandenburg Teil A Bildung und Erziehung, Seite 3, 2015)

Lernen kann mit dieser Aufgabe nicht in einem strikten Raster von festgelegter Zeit und in Unterrichtsfächern sowie abgegrenzten Themen erfolgen, sondern in komplexeren Einheiten, die miteinander vernetzt sind. Schülerinnen und Schüler müssen ihre eigenen Lernwege kennenlernen, weiterentwickeln, selbstständig Entscheidungen treffen und unterschiedliche Lösungen reflektieren. Umwege und Fehler sind bedeutsame Bestandteile der Lernprozesse.

Die klassische einzelne Unterrichtsstunde von 45 Minuten wird durch den Blockunterricht von 95 Minuten mit kleinen individuellen Pausen ersetzt, um dem Anspruch der Komplexität und Vernetzung beim Lernen gerecht zu werden. Diese kleinen individuellen Pausen im Unterrichtsblock werden gezielt flexibel gesetzt, um den möglichen Einbrüchen in der Aufmerksamkeit entgegenzuwirken. Für die Unterrichtsblöcke erfolgt kein Klingelzeichen.

Die nun aufgeführten Aspekte sind Erfahrungswerte, die den Blockunterricht begründen.

#### **Vorteile aus zeitlicher Sicht, weil die Takteinheiten für das Lernen zeitlich umfassender sind und eine längere Beschäftigung mit dem Unterrichtsgegenstand möglich ist:**

- Es besteht ein größerer Handlungsspielraum zur flexibleren Gestaltung des Unterrichts.
- Der Lernstoff wird nicht zerrissen, so dass, anders als beim 45 Minuten-Takt-Unterricht, nicht die Gefahr besteht, den Faden (Anschluss) zu verlieren.
- Es ist eine umfängliche und oder tiefere Auseinandersetzung / Durchdringung mit dem Lernstoff möglich, weil auch mehrere Kanäle des Lernens intensiver genutzt werden können.
- Es können größere und umfangreichere Arbeiten durchgeführt und auch Randgebiete betrachtet werden. Der Unterricht ist damit kompakter, intensiver, lässt qualitativ sowie quantitativ mehr Lerninhalt zu, weil neues Wissen auch in eine bestehende und neue Umwelt oder Gegebenheit angepasst werden kann (Bewegungslernen). Neuer Lernstoff verankert sich ohne häufige Wiederholungen in kurzen Abständen und entkräftet den Fakt, dass die Wiedergabe eines früher gelernten Stoffes negativ beeinflusst, wenn kurz vor der Reproduktion neuer Stoff gelernt wird.
- Schülerinnen und Schüler können intensiver aktiv produkt- / handlungsorientiert lernen, treten als Gestalter des Lernens und als Produzenten auf weniger als Konsumenten.

- Es bestehen erweiterte und differenzierte Festigungs- und Übungsmöglichkeiten nach den Phasen der Erarbeitung eines zu vermittelnden Inhaltes (Sicherung des Ausgangsniveaus, Erarbeitung bzw. Einführung, kurze Übungsphase, Zusammenfassung).
- Es ist ein besseres Planen und mehr fächerverbindendes / fächerübergreifendes Arbeiten möglich.
- Es besteht ein effektiver Nutzen insbesondere bei aufwendigen Vor- bzw. Nachbereitungen zum Beispiel bei Versuchen und besonders bei praktischer Arbeiten der Schülerinnen und Schüler.
- Es reduzieren sich die auftretenden Streitigkeiten (affektive Erregungen) in den Pausen, die ein sich anschließendes Lernen behindern.

#### **Vorteile für Lern- und Lehrformen:**

- möglich sind längere Arbeiten am gleichem Unterrichtsgegenstand auf verschiedenen Niveaustufen
- sinnvoller Wechsel zwischen unterschiedlichen Lehr- und Lernformen wie Instrukionsphasen, Wochen- oder Tagesplanarbeit, Stationslernen, Projektarbeit, entdeckendes Lernen,
- umfassender durchführbar sind soziale Lernformen wie Partner- und Gruppenarbeit sowie deren Wechsel
- umsetzbar sind umfangreichere praktische Arbeiten der Schülerinnen und Schüler
- wird Unterrichtsstoff an einem Tag versäumt, sind es rechnerisch weniger Themen, die nachzuarbeiten sind

#### **Vorteile für Schülerinnen und Schüler:**

- ihnen Zeit und Raum geben, die eigenen Lernprozesse selbstbestimmend steuern zu können,
- mit ihnen eigenverantwortliches Arbeiten trainieren und Lernstrategien entwickeln
- sie haben mehr Möglichkeiten Kontakte beim Lernen mit anderen einzugehen und sich gegenseitige Lernhilfen anzubieten und anzunehmen
- Gesundheitsaspekt - Reduktion von negativen Stressoren:
  - Ein konzentrierteres Lernen durch weniger Unterbrechungen und Tätigkeitswechsel entsteht bei gleichzeitig bestehender Ruhe im Schulhaus, da die schulgemeinschaftlichen Kurzpausen von 5 Minuten zwischen den Einzelstunden entfallen.
  - Der Schultag beruhigt sich. Die körperliche (physisch und psychische) Anspannung als Zeichen der Erschöpfung am Ende des Schultages ist geringer, wenn sich die Anzahl der sich zu beschäftigenden Themen, Tätigkeiten, Unterbrechungen, unterrichtenden Lehrkräfte und erzwungenen kleinen Pausenzeiten reduziert, auf die sich die Schülerinnen und Schüler einstellen sollen.
  - Die Anzahl von 3 Unterrichtseinheiten wirken subjektiv nicht so geballt wie 6 Unterrichteinheiten.
  - Ein geringerer organisatorischer Aufwand besteht:
    - weniger unterschiedliche Vorbereitung, auch bei der Anfertigung von Hausaufgaben
    - mitzubringendes Material reduziert sich und damit sind die Schultaschen leichter

#### **Vorteile für Lehrkräfte:**

- die Vorteile für Schülerinnen und Schüler gelten auch für Lehrkräfte
- der organisatorische Aufwand reduziert sich,
- der zeitliche Druck des Unterrichtstages wird deutlich reduziert

- Wenn in einer Klasse 25 Schülerinnen und Schüler sind und eine Lehrkraft 6 Stunden unterrichtet, hat sie täglich mit 150 Kindern zu tun. Das ist ungemein belastend für sie, selbst wenn die Schülerinnen und Schüler alle nett sind. Bei einem Blockunterricht halbiert sich die Anzahl der Kontakte, welche die Lehrkraft auch im Blick haben muss.

### **Ungerade Anzahl von Stunden im Lernbereich / Fach oder Ein-stunden-fächer:**

Einzelstunden können durch die Nutzung der Kontingenzstundentafel auch als Block unterrichtet werden.

- in einer A und B Woche: z.B. A- Woche 2 Stunden Sport; B- Woche 4 Stunden Sport
- in Epochen schulhalbjahresweise: z.B. im 1.Schulhalbjahr 2 Stunden Neigungsdifferenzierung in Jahrgangsstufe 6 und im 2. Schulhalbjahr 2 Stunden Neigungsdifferenzierung in Jahrgangsstufe 5
- in Epochen schuljahresweise: In den Jahrgangsstufen 3 und 4 sind jeweils 3 Stunden für Englisch vorgesehen. Diese auf die Jahrgangsstufe 3 mit zwei Stunden Englisch in der Woche und in der Jahrgangsstufe 4 mit vier Stunden umverteilen.

### **Ein 95-minütiger Blockunterricht hat auch seine Schattenseiten gegenüber einer Unterrichtstaktung in Einzelstunden von 45 Minuten:**

1. Dem Prinzip „Lernen durch Wiederholungen“ als ein Kern des Lernens wird nicht mehr so konsequent nachgegangen.
  - Es wird im Unterrichtsblock weniger häufig wiederholt. Häufige Wiederholungen in kurzer Zeit sind nur bei mehreren Blöcken eines Lernbereiches / Unterrichtsfaches reduziert möglich.
  - Der zeitliche Abstand zwischen den einzelnen Blöcken eines Lernbereiches / Faches ist größer. Es bestehen zwischen dem Einprägen und der erneuten Wiedergabe eines Lernstoffs größere Zeitspannen als zwischen Einzelstunden, bei denen die häufigere Möglichkeit des Wiederholens besteht. Es erfolgen somit weniger Wiederholungen in kurzen Zeitspannen, dadurch wird wieder mehr vergessen und es ist eine größere Gedächtnishemmung durch Motivation zu überwinden. Dies bedarf mehr Zeit für eine Wiederholung, und die Sicherung des Ausgangsniveaus bei dem zu lernendem Inhalt, weil der Lernstoff zeitlich länger zurückliegt.
  - Wiederholungen sind wichtig, insbesondere wenn Lerninhalte verloren gehen, die beim Eintritt ins Gehirn keine so hohe Intensität haben, um gleich länger im Gedächtnis verankert zu werden und sich auch für immer zu merken.
2. Es wird im Unterrichtsblock mehr Unterrichtsstoff durchgenommen.
  - Das Lernen und Behalten eines zuerst gelernten Stoffes wird durch Lernstoffe, die später eingeübt werden, behindert. Dies lässt sich besonders dann beobachten, wenn der zweite Lerninhalt mit dem ersten Lerninhalt Ähnlichkeiten aufweist. Beispielsweise wird eine neue Telefonnummer leicht vergessen, wenn man sich eine weitere neue Telefonnummer merken soll.
  - Wenn man krank ist und im Unterricht fehlt, versäumt man viel Unterrichtsstoff.
3. Die Konzentration der Schülerinnen und Schüler lässt im zweiten Teil eines Blockes nach. Dies nimmt zu, je jünger die Schülerinnen und Schüler sind.
  - Es bedarf im Blockunterricht aufmerksamkeitsfördernder Impulse, die länger anhaltend sind, die das Interesse der Schülerinnen und Schülern wecken und es ausgiebiger bestehen lässt.
    - Die Eigenschaften der Lernimpulse beziehen sich auf ein lebensnahes Lernen der Schülerinnen und Schüler, ihre Interessen, für sie Bedeutsames, ihre

Gefühle betreffend, dem Verhältnis von Einfachheit / Komplexität und Fasslichkeit in Abhängigkeit ihrer Erfahrungen und auch der Besonderheit (Sensation) im Sinne eines Aufmerksamkeitserregers.

- Der Neuigkeitswert des Lerninhaltes ist abhängig von seinem Umfang, seiner Platzierung und seiner Aufmachung.
4. Leistungsnachweise verdichten sich mit dem Blockunterricht. Damit reduziert sich die Anzahl der Zensuren und die Möglichkeit der Schülerinnen und Schüler, eine schlechtere Note auszubügeln.
  5. Für Lehrkräfte besteht zumeist eine subjektive Wahrnehmung eines größeren Aufwandes in der Vorbereitung des Unterrichts.